Ziel der Erarbeitung des Konzeptes ist es, der Gemeinde zu ermöglichen, ein zukunftsfähiges und bedarfsgerechtes Wegenetz zur Entwicklung des ländlichen Raumes zu planen. Dieses soll im Wesentlichen an der verkehrlichen Bedeutung ausgerichtet sein und abschließend sollen sich Handlungsoptionen für Investitionsentscheidungen und für die dauerhafte Unterhaltung der Wege ableiten lassen.

Alle Straßen und Wege im Außenbereich werden kategorisiert. Diese Kategorisierung wird auf einer digitalen Kartengrundlage dargestellt. Nach Fertigstellung des Konzeptes ist es der Gemeinde möglich, anhand digital hinterlegter Bilder ein genaues Bild der jeweiligen Straßen abzurufen. Eine Förderung des Konzeptes zum aktuellen Zeitpunkt ist nach verwaltungsseitig durchgeführter Fördermittelrecherche nicht möglich.

Des Weiteren muss im Jahr 2021 eine Zustandserfassung der Straßen und Wege für die Anlagenbuchhaltung erfolgen. Alle Straßen und Wege müssen einer Neubewertung unterzogen werden, um festzustellen, ob es einen Wertberichtigungsbedarf (= Sonderabschreibungen) gibt. Diese Zustandserfassung könnte im Rahmen der Konzepterstellung durchgeführt werden.

Das aktuelle ländliche Wegekonzept der Gemeinde entspricht leider nicht mehr den aktuell geltenden Vorgaben, welche zur Anerkennung eines solchen Konzeptes notwendig sind. Die aktuellen Kriterien können der Checkliste entnommen werden, welche als **Anlage I** beigefügt ist.

Auf Grundlage eines anerkannten oder nach diesen Vorgaben erstellten ländlichen Wegekonzeptes können Fördermittel von bis zu 60 %, bei maximal 500.000,00 € zuwendungsfähigen Ausgaben, zur nachhaltigen Modernisierung ländlicher Infrastruktur, beantragt werden.

Die Förderrichtlinie (FöRL) Wirtschaftswege wird als **Anlage II** beigefügt. Das aktuelle Förderprogramm endet mit dem 31.12.2021, eine Verlängerung dieses Programmes ist derzeit noch nicht bekannt aber nicht ausgeschlossen. Eine verlässliche Aussage zur Verlängerung des Förderprogramms gibt es noch nicht.

Um im Falle einer Verlängerung eine zeitnahe Antragstellung zu ermöglichen, sollte dennoch ein ländliches Wegenetzkonzept nach diesen Richtlinien erstellt werden. Zu diesem Zwecke wurden bereits zwei Vergleichsangebote eingeholt. Über die Vergabe soll im nichtöffentlichen Teil (Vorlage X/117) entschieden werden.

Nach §1 i.V.m. §4 Abs. 5 der Straßenbaubeitragssatzung der Gemeinde Rosendahl sind auch insbesondere für Wirtschaftswege Beiträge nach Maßgabe der Satzung zu erheben. Gemäß Nr. 2.4.5.4 der FöRL Wirtschaftswege sind KAG-Beiträge zu erheben, wo es rechtlich möglich ist. Dies würde zur Folge haben, dass diese Beiträge die zuwendungsfähigen Ausgaben und ihre Summe vermindern würden.

Um zukünftig etwaige Förderbeträge prozentual bezogen auf die gesamten zuwendungsfähigen Ausgaben erhalten zu können, müsste die Satzung angepasst und die KAG-Pflicht für die Wirtschaftswege aufgehoben werden. Dies ist politisch zu diskutieren.

Rechenbeispiel: Hauptverbindungswege, Sanierungskosten 100.000,00 €

Mit Satzung:	KAG-Beitrag (60% von 100.000,00 €)	=	60.000,00 €
	Zuwendungsfähige Ausgaben	=	40.000,00 €
	Förderung (40.000,00 € * 60 %)	=	24.000,00 €
	Gemeindlicher Eigenanteil	=	16.000,00 €

Ohne Satzung:	Zuwendungsfähige Ausgaben	=	100.000,00 €
	Förderung (100.000,00 € * 60 %)	=	60.000,00 €
	Gemeindlicher Eigenanteil	=	40.000,00 €

Im Auftrage: Im Auftrage: Im Auftrage: Kenntnis genommen:

Vilain Wübbelt Brodkorb Gottheil
Sachbearbeiter(in) Produktverantwortliche(r) Fachbereichsleiterin Bürgermeister

Anlage(n):

Anlage I - Checkliste

Anlage II - FöRL Wirtschaftswege